

Varianten der Tanzmusik

Ab den achtziger Jahren hat Szabados in seinen Konzerten vermehrt Melodienreihen gespielt. Der Grund war wahrscheinlich, dass seine improvisierende Kompositionsdenkweise über die Rahmen „erste Nummer – Applaus, zweite Nummer – Applaus“ hinausgewachsen war. Er hat zwischen den einzelnen Melodien Bezüge gesucht und gefunden, und hat diese mit Improvisationen durchwebt, in Reihen gefügt. So erschien die Improvisation in seinen Konzerten in zwei Schichten: traditionell und in der Komposition.

Die Zusammensetzung der Melodienreihen änderte sich von Vorführung zu Vorführung, je nach momentaner Intuition. So ist die Arbeit des späteren Forschers nicht leicht, wenn er sich in der Riesenmenge von mehrheitlich ohne Benennung aufbewahrtem Audiomaterial, die Erkennung der Titel und die Systematisierung der Werke zum Ziel setzt.

In vielen Fällen jedoch hat man den Eindruck, dass Szabados die in seinen Konzerten wiederholt aufgeführten Melodien mit der Zeit in Reihen geordnet hat, die schlussendlich als Musikstücke festgehalten wurden. Den Ausdruck „festhalten“ darf man bei der vorrangig improvisatorischen Spielweise von Szabados nur auf die Skizze anwenden. Der Entwurf wurde festgehalten.

Alle seine gern gespielten Werke erlauben uns eine solche Untersuchung, aber das beste Beispiel ist die „*Tanzmusik*“.

In dieser Sammlung von Werken zwischen den Jahren 1976-2009 gibt es mindestens 24 Aufnahmen von *Tanzmusik*. Wenn wir diese studieren, können wir die Veränderung des Werkes verfolgen.

- Schon am Anfang wird die Absicht deutlich, dass neben dem Hauptthema mit mitreißendem Elan (der linken Hand) auch ein langsamer, lyrischer Teil erwünscht ist.
- Die Melodie dieses lyrischen Teils festigt sich erst später. Die gefestigte Melodie baut sich aus den Anfangsreihen der *Ballade* auf.
- Die Vorführung beginnt unterschiedlich, mal mit dem Hauptthema, mal mit dem lyrischen Thema.
- Bald entsteht eine für lange Zeit feste Variante, die das lyrische Thema mit monoton ostinato in tempo giusto, mit einem spielerischen Teil beginnt, und daraus kommt er zum Hauptthema und vor dem Schluss kommt nochmals das lyrische Thema zurück. Das ist die breiteste Version in der Struktur.
- Die als Zugaben gespielten Versionen darf man nicht unter diesen Varianten einordnen. Bei der Zugabe gibt es andere Gesichtspunkte. Szabados war im Bereich von Zugaben ebenfalls ein Vortragskünstler mit gutem Geschmack.

Zum Schluss eine Aufzählung der Aufnahmen, die sich in unserer Sammlung befinden:

- 1976. 12. ?? Bratislava, Tschechoslowakei (Quartet: Kathy-Horváth, Vajda, Faragó)
- 1977. 01. 30. Kassák Klub, Budapest (Duo: Kathy-Horváth)
- 1980. 11. 08. Novi Sad, Jugoslawien (Trio: Vajda, Faragó)
- 1980. 11. 21. Szeged, Ungarn (Trio: Vajda, Faragó)
- 1981. 07. ?? Vajdahunyadvár, Budapest, Ungarn (Solo)
- 1982. 06.12. Jazz Bühne, Berlin, Deutschland (Solo)
- 1982. 11. ?? Szabados – Adyton LP (Trio: Vajda, Faragó)
- 1983. 05. 23. Marczibányi tér, Budapest, Ungarn (Solo)
- 1983. 05. 28. Jazz-Festival, Daxberg, Deutschland (Solo)
- 1983. 07. 13. Kölcsey Művelődési Központ, Debrecen, Ungarn (Solo)
- 1983. 11. 21. Düsseldorf, Deutschland (Solo)
- 1984. 03. 28. Kassák Klub, Budapest (Solo)
- 1985. 11. 27. Szolnok, Ungarn (Solo)
- 1986. ?? ?? Közgáz Jazz Klub, Budapest, Ungarn (Solo)
- 1987. 04. 08. Apáczai Csere János TK Főiskola, Győr, Ungarn (Solo)
- 1987. 11. 08. Jazz Fest, Berlin, Deutschland (Solo)
- 1988. 07. 24. Debrecen, Ungarn (Solo)
- 1989. 06. 07. Hódmezővásárhely, Ungarn (Solo) (Zugabe)
- 1991. 06. 28. Münster, Deutschland (Solo) (Zugabe)
- 1993. 03. 27. Budapest Sportcsarnok, Budapest, Ungarn (Solo)
- 1997. 05. 13. Régi Városháza Díszterem, Szabadka (Subotica), Serbien (Solo) (Zugabe)
- 1997? ? (Trio: Benkő, Baló)
- 2004. 11. 03. Köln, Deutschland (Solo) (Zugabe)
- 2004. 11. 04. Bimhuis, Amsterdam, Niederlande (Solo)
- 2009. 11. 24. Porgy & Bess, Wien, Österreich (Duo: Mezei Szilárd)